



Globale Impulse aus Südkorea: Eindrücke von der WEA- Generalversammlung 2025 in Seoul

Ein Bericht von Michael Girgis, Zürich (Schweiz), 4. November 2025



Zusammenfassung

Vom **27. bis 31. Oktober 2025** fand in **Seoul (Südkorea)** die **14. Generalversammlung der World Evangelical Alliance (WEA)** statt – unter dem Leitmotiv „**The Gospel for Everyone by 2033**“.

Rund **7'000 Leiterinnen und Leiter aus 161 Nationen** kamen zusammen, um über die Zukunft von **Evangelisation, Jüngerschaft und globale Zusammenarbeit** zu beraten.

Der Bericht bietet einen kompakten Überblick über die wichtigsten Themen, Beschlüsse und Impulse dieser Versammlung – darunter die „**Seoul Declaration**“, die **Neuausrichtung der Mission Commission (MC)** und die **Reaktivierung der EEMA** und ihre Bedeutung für Europa.

Darüber hinaus fasst der Bericht persönliche Beobachtungen und Begegnungen zusammen, die die geistliche Tiefe und kulturelle Vielfalt der Konferenz spürbar machen – und zieht daraus konkrete **Perspektiven für die Schweiz, Deutschland und Europa**.

Wer verstehen möchte, **wo die Kirche und Weltmission heute stehen, welche Dynamiken sie prägen und wie Nord und Süd neu zusammenfinden**, findet hier eine verdichtete und zugleich inspirierende Zusammenfassung einer global richtungsweisenden Versammlung.

Michael Girgis

Mission Facilitator AEM Schweiz

Impressum

Autor:

Michael Girgis

Mission Facilitator AEM Schweiz

E-Mail: michael.girgis@aem.ch

Verantwortlich für Inhalt:

Michael Girgis

Organisationen im Zusammenhang dieses Berichts:

AEM Schweiz – Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen, www.aem.ch

Life In Abundance (LIA) Europe, lifeinabundance.ch

Titel des Berichts:

Globale Impulse aus Südkorea: Eindrücke von der WEA-Generalversammlung 2025 in Seoul

Copyright:

© 2025 Michael Girgis. Alle Rechte vorbehalten.

Texte und Zitate dürfen mit Quellenangabe weiterverwendet werden.

Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Zustimmung der jeweiligen Rechteinhaber verwendet werden.

Hinweis:

Dieser Bericht entstand auf Grundlage persönlicher Teilnahme und Auswertung offizieller Dokumente, Berichte und Gespräche während der WEA General Assembly 2025 in Seoul. Er gibt die Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder und erhebt keinen Anspruch auf offizielle Repräsentation der World Evangelical Alliance.

Kontakt:

AEM Schweiz

Industriestrasse 1

CH-8404 Winterthur

www.aem.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Kontext.....	3
2. Programm und Schwerpunkte	5
3. Leitung und Leitmotiv	5
4. Mission Commission (MC) und EEMA – neue Entwicklungen	6
5. Perspektiven für die Schweiz, Deutschland und Europa	10
6. Begegnungen und persönliche Eindrücke	11
7. Bilanz – Was bleibt?	12
8. Quellen	13

1. Einleitung und Kontext

Vom **27. bis 31. Oktober 2025** fand in **Seoul (Südkorea)** die **14. Generalversammlung der World Evangelical Alliance (WEA)** statt. Unter dem Leitmotiv „**The Gospel for Everyone by 2033**“ versammelten sich rund **850 Delegierte aus 124 Nationen**, so viele Länder wie noch nie in der 179-jährigen Geschichte der Allianz.

Seit der letzten Versammlung 2019 in Indonesien ist die WEA-Familie deutlich gewachsen: **27 neue nationale Allianzen** sind hinzugekommen, sodass die Bewegung heute **161 Länder in neun regionalen Zusammenschlüssen** repräsentiert. Dieses Wachstum stärkt besonders die Präsenz aus **Afrika, Asien und Zentralasien**, von **Mauretanien bis Kasachstan, von Burundi bis Usbekistan**.



An den ersten beiden Tagen (Montag und Dienstag) wurde die Versammlung durch eine **gemeinsame Konferenz** mit rund **5'000 koreanischen Pastorinnen und Pastoren** sowie rund **1'000 Leiterinnen und Leitern aus Afrika, Asien und Lateinamerika (COALA 3.5 Gathering)** eröffnet. Insgesamt kamen damit über **7'000 evangelikale Führungspersonen** aus aller Welt in Seoul zusammen, ein eindrückliches Zeichen globaler Verbundenheit und missionarischer Leidenschaft.

Zum Auftakt der Versammlung zogen Vertreterinnen und Vertreter mit den Flaggen von **161 Nationen** in die **SaRang Church** ein – ein starkes Bild für die weltweite Vielfalt und Einheit der WEA-Familie.

In Seoul zeigte sich, wie stark sich die Gewichte innerhalb der Weltchristenheit verschoben haben. „Nicht mehr der Westen bestimmt, was als evangelikal gilt.“ Diese Verschiebung prägte die ganze Konferenz: Der **Evangelikalismus ist heute überwiegend eine Bewegung des Globalen Südens**. Rund 70 % aller Evangelikalen leben in Afrika, Asien und Lateinamerika. „Jede neue nationale Allianz repräsentiert Tausende von Gemeinden und Millionen von Gläubigen, die das Evangelium in ihren jeweiligen Kontexten voranbringen“, erklärt **Dr. Brad Smith**, Interimsdirektor des Alliance Engagement Department der WEA. „Dieses Wachstum zeigt die Lebendigkeit evangelikalen Zeugnisses über Kulturen und Nationen hinweg.“



Die WEA bezeichnete die Generalversammlung bewusst als eine Art „**Working Family Reunion**“ – ein Arbeitstreffen der weltweiten Familie, in dem globale und lokale Ausdrucksformen des Glaubens aufeinander trafen und voneinander lernten.

Dass **Seoul** als Austragungsort gewählt wurde, ist kein Zufall: Die koreanische Kirche hat in den vergangenen **140 Jahren** eine bemerkenswerte Entwicklung von einem Missionsfeld zu einer **Missionskraft** durchlaufen. Mit rund **22'000 ausgesandten Missionarinnen und Missionaren weltweit** ist Südkorea heute die **zweitgrösste Sendungsnation der Welt** (Quelle: Korean Research Institute for Mission).



Das **Organisationskomitee in Seoul** war eine gemeinsame Initiative der **World Evangelical Alliance** und führender **koreanischer Kirchen**, unter dem Vorsitz von **Rev. Jung-hyun John Oh** und **Rev. Young-hoon Lee**, mit Beteiligung der **Korea Evangelical Fellowship (KEF)** und weiterer Partner. Die Gastgeberkirchen **SaRang Church** und **Yoido Full Gospel Church** sorgten für eine eindrückliche Atmosphäre von Gebet, Gemeinschaft und Globalität. Tausende Freiwillige und Beterinnen engagierten

sich im Bewusstsein, damit einen geistlichen „Rückfluss des Evangeliums“ zu ermöglichen: „*Wir wollen etwas von dem weitergeben, was wir empfangen haben.*“

Durch diese Gastgeberrolle brachte Südkorea symbolisch auf eindrückliche Weise seine historische Transformation zum Ausdruck, vom ehemaligen Missionsfeld zu einem der dynamischsten Missionsländer der Welt.

Das Jahr **2033** markiert das **2000-jährige Jubiläum der Auferstehung Jesu Christi** – ein globaler Bezugspunkt für Evangelisation, Nachfolge und gesellschaftliche Transformation. Die Generalversammlung in Seoul nahm dieses historische Datum auf und verband es mit der Vision „**The Gospel for Everyone by 2033**“. Sie war nicht nur ein verfassungsmässiges Leitungstreffen der WEA, sondern auch eine **geistliche Wegmarke**: ein gemeinsamer Aufruf, den Auferstehungsglauben als Antrieb für

innovative Evangelisation, vertiefte Jüngerschaft und stärkere Partnerschaften weltweit zu entdecken.

Ein besonderer Moment war die **Einsetzung von Rev. Botrus Mansour** (Nazareth) als **erstem Generalsekretär der WEA aus dem Nahen Osten**, begleitet von der **Wahl eines neuen International Councils (IC)**.

So wurde die General Assembly zu einem lebendigen Spiegel der globalen evangelikalen Bewegung: dynamisch, vielfältig und Christus-zentriert.

2. Programm und Schwerpunkte

Das fünftägige Programm umfasste Plenarveranstaltungen, Workshops, Podiumsgespräche und regionale Foren. Im Zentrum standen Themen wie:

- **Mission 2033** – die verbindende Vision über alle Kontinente hinweg, das Evangelium allen Menschen bis zum Jahr 2033 zugänglich zu machen.
- **Jüngerschaft und Ganzheitlichkeit** – die Erneuerung einer missionarischen Spiritualität, die Wort und Tat verbindet.
- **Einheit in Vielfalt** – ein Ruf, die globale evangelikale Bewegung als „eine Familie mit vielen Sprachen und Kulturen“ zu leben.
- **Verfolgung und Wiederherstellung** – Solidarität mit bedrängten Christinnen und Christen, insbesondere mit Frauen in Krisenkontexten.

Ein besonderes Highlight war die **Kunstausstellung der international bekannten Künstlerin Akiane**, die das Thema „Gospel for Everyone“ künstlerisch interpretierte. Diese kreative Dimension unterstrich die Vielfalt der Ausdrucksformen innerhalb der weltweiten Bewegung, von Kunst über Technologie bis hin zu sozialen Initiativen.

Inhaltlich fand die Versammlung ihren Höhepunkt in der „**Seoul Declaration**“, welche zentrale Anliegen der weltweiten Allianz neu auf den Punkt bringt. Sie bekräftigt die **Autorität der Bibel** als gemeinsame Grundlage des Glaubens, ruft zu **Demut und Einheit über kulturelle Grenzen hinweg** auf und nimmt Stellung zu aktuellen Fragen von **Pluralismus und Sexualethik**. Die Erklärung versteht sich als **Orientierungshilfe für eine glaubwürdige und kontextbewusste Nachfolge Jesu** in einer zunehmend komplexen Welt. Die Seoul Declaration in Englisch findet sich hier: <https://bit.ly/4hRzDJb>.

In den Eröffnungs- und Abschlussversammlungen wurde das gemeinsame Bekenntnis bekräftigt: *Das Evangelium bleibt die gute Nachricht für alle Menschen – überall.*

3. Leitung und Leitmotiv

Am Abschlussstag wurde **Botrus Mansour** (Nazareth) als neuer **Generalsekretär der WEA** eingesetzt. Es ist das erste Mal, dass ein **arabischer evangelikaler Christ** diese Rolle übernimmt.

Die Presse beschreibt ihn als „*keinen schillernden, charismatischen Redner, sondern einen besonnenen Fürsprecher*“. Seine Ernennung gelte als Zeichen einer „Machtverschiebung“ in der Weltchristenheit, weg vom Westen, hin zu einer mehrstimmigen globalen Bewegung.

Der **Rechtsanwalt und Baptistenpastor aus Nazareth** wurde bei der Eröffnungsfeier von seinem eigenen Gemeindepastor gesegnet, ein symbolischer Akt für die neue Verankerung der WEA im Nahen Osten und die Betonung von Einheit in der Vielfalt. „*Die Ernennung des palästinensischen Christen Botrus Mansour symbolisiert die Einheit in der Vielfalt. Sie ist aber auch ein Zeichen für eine Machtverschiebung.*“ In seiner Antrittsrede sagte Mansour: „**We will reclaim what it means to be evangelical – bearers of good news.**“ Damit setzte er einen programmatischen Akzent für eine Evangelikalität, die sich nicht über Abgrenzung, sondern über gute Nachricht und glaubwürdiges Zeugnis definiert.



Gleichzeitig wurde ein neues **International Council (IC)** gewählt, das künftig als globales Leitungsgremium fungiert. Das neu besetzte internationale Board spiegelt stärker als bisher die Stimmen des Globalen Südens wider. An der Abstimmung beteiligten sich **98 Mitgliedsallianzen** der WEA, die das neue internationale Leitungsgremium wählten – ein sichtbarer Schritt hin zu **mehr Partizipation und gemeinsamer Verantwortung** in der globalen Governance.

In seiner Eröffnungsrede betonte **Godwill Shana**, bisheriger Vorsitzender des Councils: „*Einheit bedeutet mehr als formale Mitgliedschaft. Sie lebt von echter Partnerschaft, die im Evangelium verwurzelt ist.*“

4. Mission Commission (MC) und EEMA – neue Entwicklungen

Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf der Zukunft der **Mission Commission (MC)** und der **European Evangelical Mission Alliance (EEMA)**.

Global: Updates zur Zukunft der Mission Commission (MC)

Das Wichtigste in Kürze

Die **Mission Commission (MC)** wird künftig enger in die **World Evangelical Alliance (WEA)** integriert und zugleich strukturell neu ausgerichtet. Unter der **Co-Leitung von Jay Mätenga (Asien) und Ruth Wall (Europa)** entsteht ein neues **Steering Committee** mit **maximal 18 Mitgliedern aus neun Weltregionen**.

Die MC versteht sich neu als **Plattform von „Reflective Practitioners“**, Praktikerinnen und Praktikern, die Mission leben, reflektieren und gemeinsam weiterentwickeln. Künftig arbeitet sie stärker **themenorientiert**, mit Schwerpunkten wie **Missiologie, Kontextualisierung, Generationswechsel, Senden und Empfangen in Mission sowie Integration von Daten und Forschung**.

Das nächste weltweite **MC Gathering** ist für **September/Oktober 2027 in Nairobi (Afrika)** geplant.

50 Jahre Mission Commission – Rückblick und Erneuerung

Im Rahmen der Generalversammlung fand am 26. Oktober 2025 ein besonderes Treffen der **Mission Commission (MC)** statt, 50 Jahre nach ihrer Gründung im Jahr 1975 im Anschluss an **Lausanne '74**.

Die Anfänge der MC waren visionär: Unter dem Einfluss von Leitfiguren wie **René Padilla** entstand ein globales Forum, das von Anfang an die **Mehrheitswelt** in die Verantwortung der Weltmission einbezog. Schon die erste Vorsitzende – bemerkenswerterweise eine **koreanische Leiterin** – symbolisierte den polyzentrischen Charakter dieser Bewegung. Damals zählte die junge koreanische Missionsbewegung rund 100 Missionarinnen und Missionare; heute sind es rund 22'000.

Das Ziel war von Beginn an klar: „*We need a better bridge between sending and receiving countries.*“ Diese Brückenfunktion zwischen sendenden und empfangenden Ländern, zwischen dem Westen und der Mehrheitswelt, prägt die Identität der MC bis heute.

Über Jahrzehnte prägte die MC die missiologische Landschaft durch Publikationen und Lernprozesse zu Themen wie **Missionarische Ausbildung, Member Care, Spiritualität und Mission, Kirche und Mission** sowie das Konzept der **Polycentric Mission** (seit 2016).

Von Thinktank zu einer Plattform von „Reflective Practitioners“

Heute versteht sich die **Mission Commission (MC)** weniger als akademisches Forum, sondern als **Plattform reflektierender Praktikerinnen und Praktiker**, Menschen, die Mission leben, theologisch reflektieren und voneinander lernen.

Sie ist mit **164 nationalen Allianzen** weltweit vernetzt und bildet damit ein einzigartiges Netzwerk, um **gemeinsam zu lernen und gemeinsam Neues zu initiieren und umzusetzen**.

„Participants who attend an MC gathering are not merely being invited to the table, but into the kitchen – where new possibilities for the strengthening of missions are developed.“

(MC Code of Good Practice 2022)

In dieser Gemeinschaft steht nicht die Theorie im Vordergrund, sondern die gelebte Praxis: zu beobachten, **was Gott in verschiedenen Kontexten tut**, und voneinander zu lernen, **wie das Evangelium heute Gestalt annimmt**.

Zentrale Fragen sind dabei:

- Was hat Gott in der Vergangenheit getan – und was tut er heute?
- Wie kann die Kirche in einer postkolonialen Welt zugleich **sendend und empfangend** leben?
- Wie zeigt sich **Demut, Grosszügigkeit und gegenseitige Wertschätzung** in einer globalen Missionsfamilie?

Gleichzeitig gewinnen bestimmte **globale Trends** zunehmend an Bedeutung:

- **Postkoloniale Perspektiven:** Mission wird heute nicht mehr primär vom Westen her gedacht, sondern von vielen kulturellen Zentren aus.
- **Reverse Mission:** Wachsende missionarische Bewegungen aus dem Globalen Süden und der Diaspora prägen die geistliche Dynamik in Europa und Nordamerika.

- **Diaspora-Mission:** Migrantengemeinden werden zu Brückenbauern zwischen Kulturen und Nationen.
- **Indigene Mission:** In manchen Kontexten wird das Christentum noch immer als „westlich“ wahrgenommen, was teilweise zu Verfolgung führt. Gerade deshalb betont die MC die Bedeutung **kontextueller, lokal verwurzelter Ausdrucksformen des Evangeliums.**

„Lifelong global friendships are made during MC participation. These connections form organically as the Lord knits hearts together.“

(MC Code of Good Practice 2022)

Solche Beziehungen bilden das Herzstück der MC und tragen dazu bei, dass aus gemeinsamer Reflexion konkrete Zusammenarbeit wächst.

Neue Strukturen, neue Generationen

Mit dem Jubiläum wurde auch die MC-Leitung erneuert. Neu werden **Jay Mätenga** (Asien) und **Ruth Wall** (ehemalige Leiterin des Global Leadership Council) das **Steering Committee von MC als Co-Leiter leiten**. Dieses Leitungsgremium ersetzt das bisherige Council und soll künftig **maximal 18 Mitglieder** aus **neun Weltregionen** umfassen, die sich häufiger treffen als bisher (vgl. <https://weamc.global/who-we-are/governance/>). Ergänzend dazu besteht ein Netzwerk von rund **25 „Synergists“**, Fachpersonen, die als thematische Katalysatoren („Catalysts“) konkrete Projekte initiieren und begleiten.



Damit bleibt die MC eine Familie, die global verbunden, aber regional verwurzelt ist. Wer Teil der Bewegung werden möchte, kann sich künftig als **MC Associate** beteiligen, eine neue Form von Zugehörigkeit und Beteiligung. Der Antrag findet sich hier: <https://weamc.global/goodpractice/>.

Ziele und Schwerpunkte 2025–2027

Für die kommenden Jahre zeichnet sich ab, dass die MC insbesondere folgende **strategische Prioritäten** setzen wird:

1. **Missiologie und Kirche:** Klärung des Missionsverständnisses im biblischen und kulturellen Kontext. *Was ist Mission, wie sprechen wir darüber, und ist der Begriff überhaupt biblisch?*
2. **Kingdom-Kollaboration auf der nächsten Ebene:** Stärkung der Zusammenarbeit zwischen nationalen, diasporischen und globalen Initiativen, unter anderem in Partnerschaft mit **COALA**.
3. **Transformation von Missionsorganisationen:** Entwicklung von Strukturen, die durch dienende und lernende Leitung geprägt sind.
4. **Freundschaft als Fundament:** Beziehungen, Vertrauen und gegenseitiges Wahrnehmen werden bewusst als Grundlage missionarischer Zusammenarbeit verstanden. „*Freundschaft zuerst; unterwegs entsteht das Neue.*“

5. **Junge Generation:** Wie können junge Leiterinnen und Leiter in bestehende Strukturen eingebunden und ermutigt werden, Verantwortung zu übernehmen?
6. **Weitere** Themen:
Rolle von **Daten, Frauen, Kontextualisierung, intergenerationale Leiterschaft** sowie das Zusammenspiel von „**Receiving well**“ (Westen) und „**Sending well**“ (Mehrheitswelt).

Vision und Ausblick

Die neue Leitvision der MC lässt sich in einem Satz zusammenfassen: „**Lokale Kirchen sollen aufblühen, genährt durch globale Gemeinschaft.**“

Damit setzt die MC auf ein Netzwerk, das Demut, Grosszügigkeit und gegenseitiges Lernen fördert, eine weltweite Familie, die miteinander hört, empfängt und gibt.



Das nächste **globale MC Gathering** wird im **September/Oktober 2027** in **Nairobi (Afrika)** stattfinden. Dort sollen die neuen Leitungsstrukturen und Werte konkretisiert und gemeinsam weiterentwickelt werden.

Europa: Updates zur Zukunft der EEMA

Das Wichtigste in Kürze

Auch in Europa stehen Veränderungen an. Innerhalb der **EEMA** (European Evangelical Mission Alliance) ist eine **Reaktivierung des europäischen Netzwerks** im Gang. Mit **Jiska Chin-A-Teh (NL)** und **Rodrigo Assis da Silva (D)** steht ein neues Co-Leitungsteam bereit, das die Nachfolge von **Wolfgang Büsing** antreten wird. Ziel ist eine nachhaltige Finanzierung ab 2026 und eine vertiefte Zusammenarbeit im Hinblick auf **Hope for Europe (im Oktober 2026)**.

Im Vorfeld der **WEA General Assembly** in Seoul informierte **Jiska Chin-A-Teh** über die jüngsten Entwicklungen zur Zukunft der **European Evangelical Mission Association (EEMA)**. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit mit gesundheitlicher Erholung und Reisevorbereitungen konnte sie kurz vor ihrer Abreise Gespräche mit **Rodrigo Assis da Silva** und **Wolfgang Büsing** führen, um die nächsten Schritte für die EEMA zu besprechen.

Leitungsübergang

Da das frühere EEMA-Board derzeit nicht mehr aktiv ist, gestaltet sich die formale Einsetzung einer neuen Leitung als herausfordernd. Dennoch hat das Treffen in Frankfurt sowie der darauffolgende E-Mail-Austausch innerhalb der Gruppe eine breite Unterstützung für einen **Übergang der Leitung an Jiska Chin-A-Teh und Rodrigo Assis da Silva** erkennen lassen. Beide haben ihre Bereitschaft und Freude ausgedrückt, diese Verantwortung künftig gemeinsam zu übernehmen.

In den kommenden Wochen sollen die praktischen Schritte dieser neuen Führungsstruktur weiter konkretisiert werden. Dabei ist geplant, auch Personen einzubeziehen, die in der Vergangenheit aktiv an der EEMA beteiligt waren, um die Basis des Netzwerks zu stärken. **Rodrigo Assis da Silva** und **Jiska Chin-A-Teh** beabsichtigen,

Zeit und Energie in den Aufbau zu investieren, was auch eine Klärung der finanziellen Grundlagen und eine mögliche Fundraising-Strategie einschliesst.

Kommunikation und finanzielle Beiträge

Wolfgang Büsing und *Jiska Chin-A-Teh* planen, in Kürze eine E-Mail an alle früher aktiven Mitglieder und Partner der EEMA zu senden. Darin sollen die wichtigsten Ergebnisse des Treffens in Frankfurt zusammengefasst und die Länder bzw. Netzwerke eingeladen werden, sich erneut aktiv einzubringen. Zudem ist vorgesehen, ab **2026 wieder einen jährlichen finanziellen Beitrag** zu erheben, ähnlich wie in der Vergangenheit. Die genaue Höhe soll noch festgelegt werden, da der letzte Beitrag aus dem Jahr 2019 stammt. Zunächst soll ermittelt werden, welche Mittel künftig notwendig sind, um das Netzwerk wirksam zu unterstützen.

Begegnungen und Gespräche in Seoul

Während der *WEA General Assembly* in Seoul nutzte *Jiska Chin-A-Teh* die Gelegenheit, zahlreiche Gespräche mit Teilnehmenden zu führen und über die aktuellen Entwicklungen der EEMA zu informieren. Am **31. Oktober 2025** fand ein gemeinsames Abendessen mit Personen statt, die sich künftig aktiv in die EEMA einbringen möchten. Dieses Treffen diente auch dazu, über die nächste „**Hope for Europe**“-Konferenz im **Oktober 2026** in Albanien zu sprechen. Weitere Infos dazu unter: <https://www.europeanea.org/hope-2026/>.



Diese Gespräche und Initiativen sollen die nächsten Schritte für eine erneuerte, breit abgestützte und zukunftsorientierte EEMA vorbereiten.

5. Perspektiven für die Schweiz, Deutschland und Europa

Für Europa war die neue Zusammensetzung des **WEA-Leitungsgremiums (International Council)** von besonderer Bedeutung: Mit **Reinhardt Schink** (Deutsche Evangelische Allianz) wurde ein deutscher Vertreter ins internationale Board gewählt.

Aus der **Schweiz** nahmen insgesamt sechs Personen an der Generalversammlung teil: **Marc Jost** und **Wilf Gasser** (beide SEA), **Michael Girgis** (AEM), **Olivier Fleury** (JC2033), **Timothy Kristian Goropevsek** (Christian Daily International) sowie **Markus Hofer** (WEA).

In seinem Bericht hob Marc Jost die strategische Bedeutung des 2033-Fokus hervor und betonte die Wichtigkeit, die globalen Anliegen und Schwerpunkte der WEA **auch auf nationaler Ebene fruchtbar zu machen und zu verankern**.



Inhaltlich prägten insbesondere die Themen **Jüngerschaft, Verfolgung, Kollaboration** und **Einheit** die Versammlung. Zugleich wurde intensiv über neue Formen **globaler Zusammenarbeit und Governance** diskutiert. Gerade für den Westen zeichnete sich dabei eine klare Herausforderung ab: Es ist eine neue Lernhaltung gefordert: **weniger Kontrolle, mehr Zuhören, gegenseitiges Vertrauen und partnerschaftliches Lernen** von den Kirchen des globalen Südens.

Was in Seoul sichtbar wurde, hat auch für uns in Europa Gewicht. Die weltweite Allianzbewegung erinnert uns daran, dass Mission heute **polyzentrisch** ist, mit vielen Stimmen, Perspektiven und Ausdrucksformen.

Für die **Schweiz, Deutschland und Europa** heisst das:

1. Unsere Stimme einbringen

Die EEMA und nationale Allianzen (SEA, AEM und andere Netzwerke) sind eingeladen, das einzubringen, was in Europa an **Innovation, theologischer Reflexion und Kooperation** entsteht. Wir haben etwas beizutragen, aber nicht aus einer Position der Stärke, sondern als Teil einer **lernenden, globalen Gemeinschaft**.

2. Einheit und Mission verbinden

Netzwerke wie *Gospel Ecosystems* oder *Hope for Europe* zeigen: Wenn Kirchen und Werke über Grenzen hinweg zusammenarbeiten, wird das Evangelium glaubwürdig, lokal wie global. **Einheit ist keine Strategie, sondern Teil unserer Identität, unserer Berufung und unserer Botschaft.**

3. 2033 als gemeinsamer Horizont

Der weltweite Ruf „*The Gospel for Everyone by 2033*“ lädt uns ein, bis dahin sichtbare Spuren des Evangeliums zu hinterlassen, in unseren Städten, Beziehungen und Gesellschaften. Es ist eine Einladung, **über Denominationen und Generationen hinweg gemeinsam unterwegs zu sein**.

Diese drei Linien – **Stimme, Einheit, Horizont** – werden auch die Arbeit von **SEA, AEM** und **EEMA** in den kommenden Jahren prägen. Sie laden uns ein, gemeinsam weiterzudenken, was es heisst, als Teil einer **weltweiten Familie von Jüngerinnen und Jüngern Jesu** zu leben und zu wirken.

6. Begegnungen und persönliche Eindrücke

Was mich in Seoul am meisten berührt hat, war die **Begegnung mit dem weltweiten Leib Christi**. Menschen aus allen Regionen und Kulturen der Erde zusammen zu erleben – betend, singend, nachdenklich, suchend – war faszinierend, ein echtes Vorrecht und eine tiefe Horizonterweiterung. Es war, als würde man für ein paar Tage den Reichtum des Himmels auf Erden sehen.

Ich habe **neue Bekanntschaften geschlossen und neue Freunde gefunden**. Wir haben miteinander gelacht und geweint, Geschichten geteilt, Schmerz und Hoffnung ausgesprochen und gemeinsam Gott begegnet. In diesen Momenten wurde spürbar: Das Evangelium ist keine Theorie, sondern Beziehung, gelebte Gemeinschaft.





Ich habe viel gelernt durch den Austausch mit Geschwistern aus aller Welt, mit Leitern aus Russland und ebenso aus der Ukraine, mit arabischen Christen palästinensischer Herkunft aus Israel, mit neuen Freunden aus Kirgisien, Südamerika, China und Afrika. Jede dieser Begegnungen war wie ein kleines Fenster in das, was Gott weltweit tut.

Solche Erfahrungen sind schwer in Worte zu fassen. Sie erweitern den Blick, öffnen das Herz und erinnern daran, dass wir Teil einer grossen, bunten, manchmal leidenden, aber zutiefst hoffnungsvollen Familie sind. Die Konferenz liess mich erleben, was uns im Kern ausmacht: „**Incarnation, not information**. Das Evangelium wird nicht nur gelehrt, sondern verkörpert.“

Seoul hat gezeigt, dass Gottes Mission weitergeht – vielfältig, vernetzt und von Hoffnung getragen.

7. Bilanz – Was bleibt?

Die General Assembly in Seoul hat ein starkes Signal gesetzt:

- **Erneuerung des Missionsauftrags** – konkret, gemeinschaftlich, global.
- **Stärkung der Einheit** – besonders zwischen Globalem Süden und Norden.
- **Verantwortung für Verfolgte** – von Bewusstsein zu praktischem Handeln.
- **Neues Governance-Modell** – partizipativer und dezentraler.

Zugleich bleibt die Herausforderung bestehen, die starke Dynamik des Globalen Südens mit einer nachhaltigen globalen Beteiligung aller Regionen zu verbinden, insbesondere von **Frauen, NextGen und Migrationskirchen (Diaspora)**.

Abschliessend lässt sich sagen:

Die Generalversammlung der World Evangelical Alliance in Südkorea war in vielerlei Hinsicht ermutigend, ein starkes Zeichen globaler Verbundenheit und zugleich ein Spiegel der aktuellen Verschiebungen in der Weltchristenheit. Gleichzeitig wurde deutlich, dass dieser Aufbruch auch seine Spannungsfelder hat, insbesondere, wenn es um **echte interkulturelle Zusammenarbeit** und die **sichtbare Einbindung von Frauen** in allen Bereichen geht.

8. Quellen

Externe Quellen (öffentlich zugänglich)

- Dr. Israel Oluwole Olofinjana, „*Mega Christianity and Women in Mission: Reflections on World Evangelical Alliance General Assembly*“:
<https://cmmw.org.uk/2025/10/30/mega-christianity-and-women-in-mission-reflections-of-world-evangelical-alliance-general-assembly/>
- Laura Dijkhuizen, „*Niet langer bepaalt het Westen wat evangelisch is, zo blijkt in Seoul. Ook financieel niet*“:
<https://www.nd.nl/geloof/evangelisch/1291202/niet-langer-het-westen-bepaalt-wat-evangelisch-is-zo-blijkt-i>
- World Evangelical Alliance – Ankündigung GA 2025:
<https://worldea.org/news/27288/wea-announces-general-assembly-on-27-31-october-2025-in-seoul-korea>
- Offizielle Eventseite GA 2025 („Gospel for Everyone“):
<https://gospelforeveryone.worldea.org>
- Pressebriefing Seoul (WEA):
<https://worldea.org/news/28801/wea-general-assembly-briefing>
- WEA Zwischenbericht („Working Family Reunion“):
<https://worldea.org/news/28878/weas-general-assembly-a-working-family-reunion-for-the-global-and-korean-evangelical-church>
- Christian Today – Eröffnung der GA 2025:
<https://www.christiantoday.com/news/world-evangelical-alliance-opens-general-assembly-in-south-korea-with-renewed-commitment-to-unity-and-global-evangelisation>
- Christian Daily International – Eröffnungsbericht:
<https://www.christiandaily.com/news/world-evangelical-alliance-opens-global-assembly-in-seoul-with-theme-the-gospel-for-everyone-by-2033>
- Evangelical Focus – Start der Versammlung:
<https://evangelicalfocus.com/world/32851/assembly-of-the-world-evangelical-alliance-starts-in-seoul>
- Evangelical Focus – Partizipatives Modell / Wahl IC:
<https://evangelicalfocus.com/world/32906/the-world-evangelical-alliance-moves-towards-a-more-participatory-model>
- Evangelical Focus – Installation Botrus Mansour:
<https://evangelicalfocus.com/world/32926/we-will-reclaim-what-it-means-to-be-evangelical-or-bearers-of-good-news>
- Christian Daily International – Abschlussmeldung:
<https://www.christiandaily.com/news/world-evangelical-alliance-concludes-seoul-assembly-with-new-leadership-and-renewed-call-to-unity-and-mission>
- Christian Daily International – Seoul Declaration:
<https://www.christiandaily.com/news/seoul-declaration-at-wea-general-assembly-reasserts-biblical-authority-addressing-pluralism-and-same-sex-marriage>
- WEA – Ernennung Botrus Mansour (Aug 2025):
<https://worldea.org/news/28713/world-evangelical-alliance-announces-appointment-of-advocate-botrus-mansour-as-new-secretary-general>
- Korean Research Institute for Mission – Mission Statistics 2023:
<https://krim.org/the-status-of-korean-missions-as-of-december-2023>
- COALA 3.5 – Ankündigung & Kontext:
<https://www.christiandaily.com/news/coala35-mission-conference-seoul-korea>
- OCMS – COALA (Vorlauf):
<https://www.ocms.ac.uk/ocms-at-coala-panama-strengthening-global-south-mission-networks>